

Wenn die rechte Hand nicht weiß, was die linke macht

CSV Kein Dialog zwischen Lokal- und Nationalpolitikern

Roger Infalt

Mit Claude Wiseler, Martine Hansen, Gilles Roth, Léon Gloden und Laurent Mosar fand sich die gesamte CSV-Parteiprominenz am Donnerstag im städtischen Bahnhofsviertel ein. Grund war eine Pressekonferenz zum Thema „Grundrecht auf Sicherheit“. Es ging zudem die Rede von sozialen Brennpunkten in Luxemburg-Stadt, Esch und Wiltz. Am Freitag reagierte der Wiltzer Schöffenrat. Eigentlich nichts Außergewöhnliches, wäre da nicht ...

„Die Minister Schneider, Bausch und nun auch Kox haben zwar immer viel versprochen. Doch in

der Praxis ist auf dem Terrain nie wirklich Sicherheit angekommen.“ Mit diesen Worten wird der Abgeordnete Laurent Mosar in einer Pressemitteilung der CSV zitiert. Und weiter: Besonders im hauptstädtischen Bahnhofsviertel könne man das tagtäglich beobachten, doch auch in Esch/Alzette, Eitelbrück und Wiltz sowie auch anderswo schaffe die blau-rot-grüne Regierung keine Sicherheit.

Dass während dieser CSV-Pressekonferenz u.a. auch Wiltz ins Visier genommen wurde, stößt dem Schöffenrat aus der Ardenne-Stadt nun heftig auf. „Mit Befremden hat der Schöffenrat der Gemeinde Wiltz die am Donnerstag von der CSV-Fraktion getätigten Aussagen über die Sicherheitslage im Lande

zur Kenntnis genommen, in dem unter anderem Wiltz als ‚sozialer Brennpunkt‘ bezeichnet wurde, wo dringender Handlungsbedarf zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit bestehe“, so der Schöffenrat in einer am Freitagmorgen verschickten Stellungnahme.

Statistik widerspricht CSV

Den jährlich übermittelten Zahlen der regionalen Polizeidirektion „Norden“ zufolge weise die Stadt Wiltz keine höhere Kriminalitätsrate auf als andere Gemeinden der gleichen Größenordnung oder Sozialstruktur. Im regen und konstruktiven Austausch mit dem

Polizeikommissariat „Ardennes“ aus Wiltz verschaffe sich die Gemeindeführung zudem regelmäßig einen Überblick über die Sicherheitslage in der Ardennenhauptstadt.

Des Weiteren ist es dem Schöffenrat wichtig, darauf hinzuweisen, dass gerade in Wiltz seit Jahren zahlreiche Initiativen – insbesondere im Kinder- und Jugendbereich – laufen, die das soziale Zusammenleben verbessern und die Vermittlung von Werten wie Toleranz und Respekt fördern.

„Der Schöffenrat der Gemeinde Wiltz distanziert sich hiermit in aller Deutlichkeit von dieser unsachlichen und klischeehaften Darstellung seitens der CSV.“ Diese Aussage in der erwähnten Stellungnahme, die die Unter-

schriften aller Schöffenratsmitglieder trägt, bringt es an sich schon auf den Punkt, doch noch mehr Schärfe bekommt die Reaktion aus dem Norden, wenn man weiß, wie sich der Wiltzer Schöffenrat zusammensetzt: Fränk Arndt, Bürgermeister (LSAP); Patrick Comes, Schöffe (CSV); Pierre Koppes, Schöffe (LSAP); Albert Waaijens, Schöffe (CSV).

Richtig gelesen! In Wiltz sitzt neben der LSAP auch die CSV am Ruder. Mit ihren Aussagen haben Wiseler, Hansen, Roth, Gloden und Mosar also einmal mehr ein Eigentor geschossen und dazu den Beweis abgeliefert, dass der Dialog zwischen CSV-National- und Lokalpolitikern wohl nur auf dem Papier besteht.



Foto: Editpress/Hervé Montaigu